

LAVANTTAL

MITTWOCH, 10. SEPTEMBER 2014, SEITE 25



Langes Warten hat nun ein Ende

Gebaut wurde schon, jetzt gibt es auch alle Anschlüsse. Seit Kurzem sind die Bauparzellen in Hart bei Lavamünd vollständig erschlossen.

ROSINA KATZ-LOGAR

Nun ist das Baulandmodell Hart bei Lavamünd mit elf Bauparzellen komplett erschlossen. Sämtliche Versorgungsleitungen wie Wasser, Kanal und Strom sind vor Ort, die Zufahrten sind befestigt. Dies teilte Bürgermeister Josef Ruthardt (SPÖ) bei der Sitzung des Gemeinderates mit.

Mit keinem Wort erwähnt wurden die Probleme im Zusammen-

AUS DEM GEMEINDERAT

Schülertransporte. Zu längeren Debatten kam es bei den Schülertransporten für das Schuljahr 2014/15. Diese wurden nicht an den Bestbieter, sondern an das Unternehmen Lassnig vergeben. „Mit dem bisherigen Unternehmen waren wir nicht zufrieden“, sagte Bürgermeister Josef Ruthardt (SPÖ). Da in diesem Fall eine Direktvergabe möglich sei, habe man diesen Weg gewählt.

hang mit der Erschließung der Grundstücke. Wie berichtet hat der Häuslbauer Florian Weilguni für sein Grundstück im Baulandmodell bereits im November 2013 eine Baubewilligung erhalten, obwohl sämtliche Versorgungsleitungen fehlten.

Ein Haus ohne Wasser

„Tatsache ist, dass meine Bauparzelle erst jetzt startbereit ist“, sagt nun Weilguni, der voraussichtlich im Dezember in sein neues Haus

Gemeinderat Maximilian Riegler (SPÖ) zeigte sich verwundert darüber, dass der Bund die Schülerfreifahrten zunehmend auf die Gemeinden abwälzt: „Die Beförderungskosten sind weit höher als sie vom Bund rückvergütet werden.“ Peter Letschnig (ÖVP) forderte daher, dem Billigstbieter den Auftrag zu erteilen. Lassnig erhielt aber mit sechs Gegenstimmen den Zuschlag.



Der schwierige Weg zum eigenen Haus. Da notwendige Anschlüsse fehlten und die Zufahrt nicht befestigt war, musste die Familie Weilguni (links) in Hart einige Unannehmlichkeiten auf sich nehmen

KK/GEMEINDE, KATZ

einziehen will. „Auf die notwendigen Anschlüsse musste ich ein Jahr warten.“ Dies habe ihm viele Unannehmlichkeiten bereitet: „Wir hatten kein Trinkwasser im Haus und konnten die Toiletten nicht benutzen.“ Weil die Zufahrt nicht befestigt gewesen sei, hätten die Zulieferer dauernd Probleme gehabt.

Weilguni bedauert, dass er im Laufe des Jahres keine Möglichkeit erhalten habe, mit dem Bürgermeister oder anderen Gemein-

devertretern persönlich zu reden, obwohl er darum gebeten habe. Von einer Klage gegen die Gemeinde wolle er aber trotz aller Unannehmlichkeiten absehen.

Bürgermeister Josef Ruthardt und Sachbearbeiter Gerhard Dextl bedauerten seinerzeit die Verzögerung, die durch Behördenwege verursacht worden sei. Nun, wo alles erschlossen ist, hofft Ruthardt „auf viele Interessenten, weil der Grundstückspreis mit 17 Euro pro Quadratmeter extrem niedrig ist“.

Container beim Kulturhaus. Gegen die Stimme von Letschnig wurde der „Zubau“ an das Kulturhaus Lavamünd beschlossen. Die Narrenrunde könne den Container, der auf dem Grund der Gemeinde errichtet wird, bis zur Fertigstellung des Hochwasserschutzes dort stehen lassen. Der Container wird den Narren als Garderobe, Aufenthaltsraum und Lager für ihre Auftritte dienen.

Für Sie
DA Regionalredaktion
Lavanttal

Am Weiher 11/2,

9400 Wolfsberg,

Telefon: (0 43 52) 38 14,

Fax-DW 20,

E-Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at;

Redaktion: Christian Zechner (DW 27),

Karin Fritzl (DW 30),

Martina Schmerlaib (DW 26);

Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23),

Sandra Tatschl (DW 23),

Mo. – Do. 8 – 16 Uhr, Fr. 8 – 13 Uhr;

Werbeberaterin:

Nadja Waiguny (0699) 13381421;

Abo-Service: (0463) 5800 100